

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VIII. Das Jahr 1918

1. Bis zum Frieden von Bukarest

Dezember 1917.

Am 3. Dezember 1917 hatten in Brest Litowsk im Hauptquartier des Oberbefehlshabers Ost die Waffenstillstandsverhandlungen mit den Bolschewisten begonnen. Sie führten am 15. Dezember zum Waffenstillstandsvertrag. Die rumänische Regierung beteiligte sich an diesen Verhandlungen nicht, wohl aber hat sie ihrerseits, wie auch der russische Befehlshaber der Südwestfront General Ischerbatschew, am 5. Dezember das Oberkommando der Heeresgruppe Mackensen um die Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen an der Donau—Sereth-Front. Diese begannen am nächsten Tage in Focsani unter dem Vorsitz des Generals von Morgen und führten am 10. Dezember zum Abschluß eines Waffenstillstandsvertrages. Er ermöglichte den bereits vorher bestimmten Abtransport von fünf deutschen Divisionen aus Rumänien auf den westlichen Kriegsschauplatz.

Am 11. Dezember kann Mackensen feststellen: „Die Verhandlungen in Focsani sind gestern abgeschlossen worden und haben dazu geführt, daß nunmehr nicht mehr in den einzelnen Frontabschnitten Waffenruhe abgemacht, sondern für die ganze Front schriftlich, das heißt in aller Form festgesetzt ist und zwar solange, daß inzwischen über die Präliminarien eines Friedens verhandelt werden kann. Dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten muß eine dreitägige Kündigung der Waffenruhe vorangehen. Das klingt alles sehr schön, aber wer weiß, welche Partei morgen in Rußland die Oberhand hat. Der Einfluß der Entente ist noch keineswegs gebrochen, und die rumänische Clique in Jassi scheint gewillt, *va banque* zu spielen. Die russischen Offiziere und ‚Kommissäre‘, welche an den Verhandlungen teilgenommen haben, sind politisch keineswegs eines Sinnes, haben vielmehr ein Spiegelbild der zurzeit in Rußland sich bekämpfenden Richtungen gegeben. Es ist zu verwundern, daß es unter diesen Umständen überhaupt zu einem Ergebnis der Verhandlungen gekommen ist. Die schwierige, fast unwürdige Lage der russischen Offiziere den Kommissären gegenüber ist deutlich in die Erscheinung getreten und hat das Mitleid unserer Herren erregt. Aber auch das Verhältnis der Russen zu den Rumänen hat sich als ein höchst widersprechendes gezeigt. Also Zerrahrenheit, Unklarheit, Uneinigkeit und Verwirrung überall — ein heillosen Zustand bei unseren Gegnern. Unsere Truppen können sich nun in aller Ruhe mit der Einrichtung ihrer Unterkunft beschäftigen und diese für den Winter verbessern. Die Belegung kann auch erweitert werden. Auch die von den Rumänen und Russen aus der Walachei mitgeschleppten deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen werden freigegeben.“

Januar 1918.

Nach Abschluß des Vertrages wurde in Focsani eine ständige Waffenstillstandskommission unter Vorsitz des Generals von Morgen eingerichtet. Indessen weder die